

# Lost Angel

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Morgen

Ich mach es kurz und schmerzlos:

Beim letzten Teil habe ich noch vergessen zu sagen, dass die Bezeichnungen für Yami (Pharao), Bakura (Grabräuber), Malik (Grabwächter) sowas wie Spitznamen sind. Es gibt hier ja die ganze Story mit Millenniums Gegenständen etc. nicht, daher waren die drei kein Pharao, Grabräuber und -wächter. Wie genau sie an ihre Namen gekommen sind weiß ich auch noch nicht so ganz, irgendwie durch ein RPG denk ich ma. Werd ich wohl im nächsten Kapitel schreiben.

Dazu ist noch gesagt, dass ich noch nicht weitergeschrieben habe, das hier is alles was ich bisher habe. Und ich weiß nicht, ob ich es bis nächste Woche schaffe Kapitel 4 zu schreiben. Seid also vorgewarnt, dass es nächste Woche eventuell kein neues Kapitel geben kann. Sorry. -.-

Hmm, ansonsten fällt mir nix mehr ein, nur viel Spaß beim Lesen und hinterlasst mir wieder so liebe Kommis! ^-^

MysticLight

---

Warme Sonnenstrahlen wandern ins Zimmer und erhellen den Raum, bevor sie das Bett erreichen und dessen Insassen wach küssen. Von Schlaf getrübt Rubine öffnen sich und blinzeln einige Male, bevor sie auf den leeren Platz neben sich im Bett fallen. ‚War alles nur ein Traum?‘ fragt sich Yami und reibt sich über die Augen. Er setzt sich auf und gähnt leise, während er sich im Zimmer umsieht. Alles sieht in Ordnung aus und nichts weist daraufhin, dass der Engel tatsächlich hier war und Yami glaubt schon, alles geträumt zu haben, als ein sanftes Lachen ertönt. Yami sieht überrascht zur angelehnten Tür hinter der das zauberhafte Lachen ertönt, bevor sich seine Augen weiten und er aus dem Bett springt. ‚Es war doch kein Traum!‘ Er öffnet die Tür und sieht hinaus in den Wohnraum, wo er Yugi vor dem Sofa knien sieht. Das Sonnenlicht, welches durch die Fenster dringt, erfüllt den Raum mit einem goldenen Schimmer und Yugis weiße Flügel glitzern im Morgenlicht. Yugi lacht erneut leise und verwundert tritt Yami an seine Seite. ‚Was ist, Yugi?‘ fragt er, bevor er überrascht aufsieht. Vor Yugi auf dem Sofa sitzt eine weiße Katze mit einigen schwarzen Flecken, unter anderem ist ihr rechtes Ohr und die linke Hälfte der Nase und Schnauze schwarz gefärbt. Sie leckt sanft Yugis zarte Hand ab, die sie liebevoll hinterm Ohr krault. Yugi

wendet seine großen, leuchtenden Amethyste und schenkt Yami ein bezauberndes Lächeln. „Das kitzelt.“ Er lacht erneut und wendet sich wieder der Katze zu und Yami lächelt sanft. Er stellt sich hinter das Sofa und verschränkt seine Arme auf der Rückenlehne. „Ihr Name ist Sanura.“ Yugi sieht ihn fragend an und auch Sanura wendet sich an ihr Herrchen, den sie nun miauend begrüßt. Yami streichelt sie ebenfalls sanft hinterm Ohr und sieht Yugi an. „Sanura bedeutet Kätzchen, ich hab sie gefunden als sie noch ganz klein war und in den Straßen herumirrte. An sich ist sie eine ganz Liebe, aber furchtbar verwöhnt. Manchmal kann sie echt biestig sein.“ Er streicht ihr über den Kopf entgegen der Fellrichtung, welches sich darauf aufstellt und sie schlägt spielerisch nach seiner Hand, die er schnell wieder wegzieht und Yami zwinkert dem kleinen Engel zu. „Siehst du?“ Sanura sieht ihr Herrchen kurz noch böse an, bevor sie sich wieder schnurrend an Yugis Hand schmust und Yugi sieht sie erstaunt an. „Was ist das?“ Yami sieht ihn nun erstaunt an und sieht zu Sanura runter. „Was? Meinst du das Schnurren?“ Yugi wendet seinen Blick erneut an Yami und nun erkennt er die Verwirrtheit und Unwissenheit in den Tiefen der Amethyste. Yami blinzelt leicht und legt den Kopf schräg. „Du hast noch nie eine Katze zuvor gesehen oder?“ Yugi schüttelt den Kopf und wendet sich wieder an Sanura, die sich nun aufs Sofa fallen lässt und sich herumwälzt, dabei ihren Kopf immer wieder an Yugis Hand schmust. „Nein, solche Wesen gibt es nicht bei uns im...“ Er stockt und senkt traurig den Kopf, wobei er auch aufhört Sanura zu Kraulen, welche ihn nun fragend ansieht und ihren Kopf auffordernd an seine Hand stößt. Yami wird leicht traurig und lächelt leicht, bevor er Sanura wieder beginnt zu Kraulen, welche erneut beginnt zu Schnurren. „Eine Katze schnurrt wenn sie sich wohl fühlt und glücklich ist. Katzen lieben es gestreichelt und gekrault zu werden, sie sind total verschmust. Daher halten sich viele Menschen sie sich als Haustiere, sie sind angenehme Zeitgenossen. Angenehmer als einige Menschen.“ Yugi sieht ihn traurig an, bevor ein leichtes Lächeln seine Lippen ziert und er Sanuras anderes Ohr krault. „Sie ist ein unglaublich schönes Wesen. Kein Wunder, dass ihr Menschen sie liebt. Sehen alle Katzen so aus wie sie?“ Yami schüttelt den Kopf und richtet sich wieder auf. „Es gibt viele verschiedene Rassen von Katzen und jede Rasse hat andere Merkmale. Und auch in den Rassen selbst gibt es die verschiedensten Katzen, sie kommen in vielen verschiedenen Fellfarben und Mustern vor. Es gibt Katzen die gefleckt sind wie Sanura, jedoch auch gestreifte oder ganzfarbige. Jede Katze ist einzigartig, genau wie wir Menschen. Das gilt für alle Tiere die es gibt.“ „Wie viele Tiere gibt es denn?“ fragt Yugi neugierig und Yami zuckt mit den Schultern. „Keine Ahnung, wir Menschen kennen noch nicht einmal alle Tierarten, die es auf der Welt gibt. Es gibt Orte, wo Tiere und Pflanzen existieren, die ein Mensch noch nie zuvor gesehen hat. Und ich glaube kaum, dass wir jemals alle kennen lernen werden. Dazu gibt es einfach zu viele und die Welt ist zu groß. Aber das ist auch ganz gut so. Es gibt einige Schätze die die Welt für sich bewahren muss und die die Menschen nicht finden dürfen.“ „Warum nicht?“ fragt Yugi weiter, als Yami nicht weiter erzählt. Dieser seufzt leicht und schüttelt den Kopf. „Ist nicht weiter wichtig, ich mach uns jetzt erst mal Frühstück. Du hast sicher Hunger, nicht wahr?“ Als Antwort knurrt Yugis Magen leise, dessen Wangen sich leicht rosa färben und Yami grinst. „Wusste ich es doch, da beeil ich mich mal lieber. Du kannst dir ja solange was im Fernsehen anschauen.“ Er nimmt die Fernbedienung in die Hand und schaltet den Fernseher ein, vor dem Yugi erschrocken zurückweicht. „Was~Was ist das?“ „Keine Angst,“ meint Yami beruhigend und schaltet zu einem Kanal, auf dem Morgencartoons laufen. „Das ist ein Fernseher, ein Apparat mit dem wir Menschen Filme und Serien sehen können. Schwer zu erklären, aber es ist

nicht gefährlich, es macht sogar großen Spaß." Yugi sieht mit großem Staunen die Bilder an, bevor er sich auf den Inhalt konzentriert und über die Witze lacht. Yami lächelt und geht in die Küche, zu welcher eine Tür im Eingangsbereich führt. An der linken Wand und an der Wand gegenüber der Tür ist eine Theke aufgebaut mit Schränken und Regalen. Dort ist alles vorhanden was eine gute Küche braucht, sprich Kühlschrank, Mikrowelle, Geschirrspüler und so weiter. In der Mitte des Raumes steht ein großer Holztisch mit jeweils einem Stuhl an jeder Kante. Rechts neben der Tür ist die Wand geöffnet und ein Tresen führt ins Wohnzimmer. Vor diesem Tresen stehen nochmals drei Hocker. Yami holt eine Pfanne hervor und alle Zutaten, die er für Schokoladenpfannkuchen braucht. Während er diese vorbereitet lauscht er dem amüsierten Lachen des kleinen Engels und wirft ihm immer wieder kleine Blicke durch die Öffnung in der Wand zu. Ein kleines Lächeln schleicht sich auf seine Lippen, als der Klang des Lachens durch das Läuten der Tür unterbrochen wird. Überrascht stellt Yami die Pfanne ab und geht zur Tür sich fragend wer es sein könnte und als er sie öffnet, treffen seine Rubine auf die Bernsteine und Smaragde zwei seiner besten Freunde. „Guten Morgen, Yami," grüsst Ryou lächelnd und Bakura gähnt laut zur Begrüßung, wofür er sich einen leichten Stoß in die Rippen einfängt. „Guten Morgen," antwortet Yami blinzelnd und Ryou sieht ihn lächelnd an. „Tut uns leid, dass wir dich so überfallen, aber du warst gestern so plötzlich verschwunden. Wir wollten sehen, ob alles in Ordnung ist." „Aber viel zu früh am Morgen," murmelt Bakura und erntet einen giftigen Blick von Ryou. Yami lacht leicht verlegen. „Tschuldigung, war gestern Abend ein bisschen down, aber jetzt ist alles wieder in Ordnung, ich..." In dem Moment klingt leises Lachen an ihre Ohren und Yami sieht erschrocken auf, während Ryou und Bakura an ihm vorbei ins Wohnzimmer sehen. „Du hast Besuch?" fragt Ryou überrascht und Yami sieht ihn erschrocken an. „Naja, ich, ähm, ich, ja also..." stottert er und Ryou geht lächelnd an ihm vorbei. „Das hättest du doch gleich sagen können, wer ist denn dein Gast?" „Äh, warte!" versucht Yami ihn aufzuhalten, doch Bakura schlingt einen Arm um seinen Hals und grinst breit. „Ohhhh, deswegen bist du also so schnell verschwunden, du hast Besuch." Er kichert dreckig und Yami wird leicht rot im Gesicht. „Nein, so ist es..." „Ahhhh!" Beide sehen erschrocken auf als Ryous Schrei ertönt und Bakura stürzt sofort ins Wohnzimmer, worauf Yami seufzt und die Tür schließt. „Das wird lustig," murmelt er, bevor auch er ins Wohnzimmer geht und sich die Situation ansieht. Ryou und Bakura stehen mit großen Augen und offenen Mündern neben dem Sofa und starren Yugi an, der verwirrt vor dem Fernseher sitzt und sie fragend ansieht. Er blinzelt etwas und legt fragend den Kopf schräg, wobei seine großen Flügel leicht schwingen und das Sonnenlicht etwas reflektieren. Sanura hat beim Eintreffen der Gäste kurz von ihrem Platz auf dem Sofa aufgesehen, doch legte sich schnell wieder gelangweilt hin und schläft weiter. „Ya-Ya-Yami..." stottert Ryou und weist mit einem Finger auf Yugi. „Wer-Wer-Wer..." „Sein Name ist Yugi, ein neuer Freund von mir," antwortet Yami auf die unausgesprochene Frage und tritt hinters Sofa, wo er erneut seine Arme auf der Rückenlehne verschränkt. „Yu-Yu-Yugi?" stottert Ryou weiterhin und wendet seinen Blick an Yami, bevor er wieder Yugi ansieht, der verwirrt zwischen den dreien hersieht. „Er-Er-Er..." fängt Ryou an und Yami zieht fragend eine Augenbraue hoch, als Bakura nun auf Yugi weist und zu Yami sieht. „Er hat Flügel." „Auch gemerkt?" fragt Yami und Bakura sieht ihn wütend an. „Lass deine blöden Sprüche, Yami! Was zum Teufel nochmal ist das und was hat es bei dir zu suchen?!?" Yugi schreckt ängstlich bei seiner Lautstärke zurück und Yami sieht Bakura grimmig an. „Schrei nicht so, du machst ihm Angst." Bakura klappt seinen Mund zu und sieht zu Yugi, der bei seinem Blick noch weiter zurück weicht und

hilfesuchend zu Yami hochsieht. Verwirrt tritt Ryou zu ihm und kniet vor ihm nieder, doch als Yugi weiter zurück schreckt, lächelt Ryou etwas. „Keine Angst, wir tun dir nichts.“ Sein Blick wandert zu den großen weißen Flügeln und zurück zu den Amethysten, die ihn ängstlich und doch neugierig beobachten. „Bist du ein Engel?“ fragt Ryou sanft und Yugi nickt etwas und Ryou streckt ihm eine Hand entgegen. „Mein Name ist Ryou und du heißt Yugi, richtig?“ Yugi sieht verwirrt die Hand an und wirft einen fragenden Blick zu Yami, der lächelt und auf die Hand weist. „Wir geben uns zur Begrüßung die Hand. Du musst ihm deine geben.“ Yugi blinzelt, wendet sich dann an Ryou's Hand und streckt seine eigene ebenfalls aus, die Ryou vorsichtig nimmt und leicht drückt. „Freut mich, dich kennenzulernen,“ meint Ryou nun und lächelt freundlich, worauf Yugi ebenfalls lächelt und die Hand zurück drückt. „Freut mich auch, Ryou.“ Ryou nimmt seine Hand zurück und weist dann auf Bakura, der hinter ihm steht und die ganze Sache mit vor der Brust verschränkten Armen beobachtet. „Und das ist Bakura. Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben, er sieht zwar böse aus, ist aber in Wahrheit ganz lieb.“ „Was soll das heißen 'ich bin ganz lieb'? Ich bin doch kein Hund!“ knurrt Bakura und Yami lacht munter. „Dafür bellst und knurrst du aber ganz schön, Grabräuber!“ „Ach, halt doch die Klappe, Pharao!“ erwidert Bakura grimmig und wendet den Kopf ab. Yugi sieht ihn blinzelnd an, bevor er leicht lacht und Bakura sieht überrascht zu ihm, bevor er etwas lächelt und leicht winkt. Yugi schenkt ihm ein strahlendes Lächeln und Ryou wendet sich an Yami. „Wo kommt er denn her?“ Yami zuckt mit den Schultern. „Keine Ahnung, ich hab ihn gestern Abend im Park gefunden als es so geschüttet hat.“ „Ach, bei diesem plötzlichen Gewitter?“ fragt Bakura und Yami nickt. „Ja, es war um ehrlich zu sein ganz schön komisch. Es war, als hätte mich der Wind zu ihm geführt...“ Bakura sieht ihn verwirrt an und Ryou sieht Yugi an. „Von wo kommst du denn, Yugi und warum bist du hier?“ Yugi sieht überrascht auf und senkt traurig den Blick, als glitzernde Tränen seine Augen füllen und drohen seine Wangen herunterzulaufen. Ryou sieht ihn verwirrt an, während Bakura ihn nachdenklich betrachtet. Er schnuppert kurz und wendet den Kopf Richtung Küche. „Was riecht hier denn so?“ „Ahh, ich hab die Pfannkuchen total vergessen!“ ruft Yami erschrocken aus und läuft in die Küche. „Oh, lecker, Pfannkuchen! Und nach dem Geruch zu urteilen auch noch mit Schokolade! Ich hoffe du hast genug für uns mitgemacht!“ ruft Bakura und folgt ihm grinsend in die Küche. Ryou schüttelt leicht lächelnd den Kopf, bevor er sich an Yugi wendet, der ihn fragend ansieht. „Komm, wir gehen auch. Du musst Yamis Schokoladenpfannkuchen unbedingt probieren, sie schmecken absolut fantastisch.“ Yugi nickt lächelnd und folgt ihm in die Küche, wo Bakura bereits beim Tisch decken ist, während Yami die letzten Pfannkuchen macht. „Setzt euch schonmal, ich bin sofort fertig,“ erklärt er und Ryou platziert Yugi auf einem Platz, wobei er darauf achtet nicht an seine Flügel zu stoßen, bevor er und Bakura sich auf zwei andere Plätze setzen. Gleich darauf setzt Yami einen Teller voller Pfannkuchen in die Mitte des Tisches und setzt sich auf den letzten Platz gegenüber Yugi. „Dann lasst es euch schmecken.“ Alle nehmen sich welche und Ryou setzt dem zögerlichen Yugi einen Pfannkuchen auf den Teller. „Los, probier. Ich schwör dir, sie sind total lecker.“ Yugi sieht ihn kurz an, bevor er langsam die Gabel nimmt und vorsichtig ein Stück vom Pfannkuchen abtrennt. Fragend betrachtet er das Stück mit der Schokolade im Innern, bevor sein Blick zu den anderen wandert. Alle drei essen in aller Ruhe und als Yami Yugis Blick fängt, lächelt er, bevor er sich das nächste Stück in den Mund steckt. Yugi sieht wieder zum Stück auf seiner Gabel und steckt sich dieses schließlich in den Mund und kaut vorsichtig. Schnell weiten sich seine Augen überrascht und beginnen zu glitzern, während eine feine Röte auf seine Wangen

kommt und er schnell das nächste Stück isst. Ein feines Kichern bringt ihn dazu seinen Kopf zu heben und er sieht zu Ryou, der ihn mit funkelnden Augen und einem Lächeln ansieht. „Lecker, nicht?“ Yugi nickt begeistert und Ryou kichert erneut, bevor auch er sich wieder an sein Essen wendet.

Schnell waren alle Pfannkuchen weg und Yami und Ryou räumen den Tisch ab, während Yugi und Bakura am Tisch sitzen bleiben und letzterer den kleinen Engel beobachtet, wie dieser sich staunend in der Küche umsieht. Bakuras Blick wandert den Körper des kleinen Engels auf und ab und sieht dann aus den Augenwinkeln zu Yami. „Wenn du ihn behalten willst, brauchst du neue Klamotten für ihn. Du kannst nicht alle deine Shirts zerschneiden und deine Sachen sind auch viel zu groß für ihn.“ Yami sah bei der Wortwahl zu Beginn überrascht auf und schenkt Bakura einen mürrischen Blick zu. „Von wegen behalten, er ist doch keine streunende Katze.“ Dann verschränkt er die Arme vor der Brust und mustert Yugi ebenfalls. „Aber recht hast du, wenn Yugi länger hier bleiben will, braucht er dringens was zum Anziehen. Wie soll ich jedoch mit ihm einkaufen gehen?“ Er weist auf die Flügel. „Die sind nicht schwer zu übersehen und dürften für ein ziemliches Aufsehen sorgen.“ Ryou nickt und sieht nachdenklich nach oben, während er eine Hand ans Kinn legt. „Vielleicht können wir versuchen so passende Kleidung zu kaufen ohne das er mitkommt. Er ist ein Stück kleiner als ich, es müsste reichen wenn wir eine Nummer kleiner als meine nehmen.“ „Ts und wie ist es mit Geschmack, Ryou?“ fragt Bakura. „Oder weißt du, was ein kleiner Engel wie er trägt und mag?“ Yami schüttelt leicht den Kopf und kratzt sich verwirrt dann an ihm. „Irgendwie müssen wir es hinkriegen...“ Yugi hat ihrem Gespräch gelauscht und zwischen ihnen hin und her gesehen, bevor er leicht den Blick senkt und schließlich aufsteht. Überrascht sehen die anderen zu ihm, während er konzentriert die Augen schließt und seine Flügel auf seinem Rücken zusammen faltet. Die Augen der anderen weiten sich erschrocken, als die großen weißen Flügel durchsichtig werden und schließlich ganz verschwinden. Ihre Augen haften kurz noch an der leeren Luft, die zuvor mit den Schwingen gefüllt war, bevor sie sie auf den kleinen Jungen senken, der seine violetten Augen langsam öffnet und sie mit einem schüchternen Lächeln ansieht. „Ist es... so in Ordnung?“ fragt er leise und Bakura steht von seinem Stuhl auf. „Sie sind weg,“ meint er, während er einmal um Yugi herum geht und neben ihm stehen bleibt. „Keine Spur mehr, gar nichts.“ „Was hast du gemacht, Yugi?“ fragt Yami, der zu Yugi tritt und ihn fragend ansieht. Yugi lächelt leicht und reibt sich an seinen Armen entlang. „Wir können unsere Flügel verschwinden lassen. Manchmal müssen welche unserer Art auf die Erde unter die Menschen und für solche Fälle lernen wir, wie wir unsere Flügel verbergen können. Es ist aber äußerst unangenehm.“ Er schüttelt leicht den Kopf und senkt den Blick. „Sie sind nicht ganz weg, sie sind noch... in uns. Ich kann sie fühlen und es fühlt sich an, als würden sie zerdrückt. Es tut nicht wirklich weh, aber es ist auch nicht angenehm. Es ist in etwa so, als wären die Arme an den Körper gebunden und man könne sie nicht mehr bewegen. Ich kann meine Flügel daher auch nicht lange verbergen, mit der Zeit halte ich es nicht mehr aus.“ Yami lächelt leicht und legt eine Hand auf Yugis Schulter, die er sanft drückt. „Ist in Ordnung, Yugi, solange wir hier in der Wohnung sind, kannst du sie frei ausbreiten. Aber wenn wir raus auf die Straßen müssen musst du sie verbergen, ja?“ Yugi lächelt ihn an und Ryou schlägt begeistert die Hände zusammen. „Dann können wir jetzt doch für ihn einkaufen gehen! Und dann können wir ihm auch alles zeigen, es gibt so vieles was er sehen muss.“ Yami sieht ihn überrascht an. „Wir?“ „Genau, wir,“ meint Bakura und legt seine Arme um Yamis Schultern. „Oder denkst du, wir würden ihn mit dir alleine rausgehen lassen? Außerdem denke ich nicht, dass Leder ihm gut stehen

würde und andere Klamotten kaufst du ja nicht." Yami sieht ihn grimmig an und Ryou lacht etwas, bevor er Yugi sanft an der Hand nimmt. „Keine Angst, Yugi. Wir drei werden dir alles zeigen was du sehen möchtest, es wird bestimmt ein toller Tag." Yugi sieht ihn kurz blinzelnd an, bevor er lächelt und freudig nickt. „Tja, dann ist es wohl beschlossen," meint Yami und sieht Yugi lächelnd an, der glücklich zurück lacht. Yamis Lächeln vertieft sich und seine Rubine schimmern mit einer liebevollen Emotion. „Auch wenn ich nichts über dich weiß, habe ich dennoch das Gefühl, dich immer gekannt zu haben. Es ist als habe ich mein Leben lang von dir geträumt und dieser Traum ist nun wahr geworden. Ich bin einfach... glücklich...' Bakura sieht den Ausdruck in Yamis Augen und wendet sich leicht lächelnd an Yugi, der Ryou gespannt zuhört, welcher ihm schon einige Sachen erzählt und daraufhin machen sie sich bereit, raus in die Stadt zu gehen. Der Tag hat gerade erst begonnen.

-----

So, das war's schon wieder. Hoffe, es hat euch gefallen. ^^

Und den Kommi zum letzten Teil entnehme ich, dass meine Raumbeschreibungen vom Umfang ganz okay waren. Ich werd also alle wichtigen Orte in Zukunft weiterhin so weit wie nötig beschreiben, aba nun auch nicht wieder alle Orte. ^^"

@SSjUmi:

Ich hab beim letzten Kapitel schon was zu Textumbrüchen und Leerzeilen gesagt, als ich auf eines deiner ersten Kommi eingegangen bin. Ich werde solche nicht einfach reinbauen, da sie auch eine inhalt. Funktion haben und man sie daher nicht x-beliebig reinklatschen kann.

Wenn dich sowas nicht stört und du es brauchst, kannst du dir auch einfach den Text meines Kapitels hier in Word oder so kopieren und für dich selbst alle paar Zeilen eine Leerzeile machen. Wenn du so besser lesen kannst, dann kanste es ja so machen, ich mache es jedenfalls nicht.

Und was Yugi mit seinen Flügeln macht siehste ja hier im Kapitel. ^^

Ansonsten danke an alle für eure Kommi und ich hoffe sehr, euch hat dieser neue Teil gefallen und zwar sosehr, dass ihr mir vll nochmals ein Kommi hinterlasst. XD